

Gesicherte Kinderbetreuung – Über Mindeststandards hinaus planen

Betritt man die Räume der Evangelischen Kindertagesstätte Ernestine-Melzer-Haus auf den hinteren Parkplätzen an der Wilhelm-Baum-Sporthalle, so vergisst man schnell, dass man sich in sogenannten mobilen Raummodulen befindet.

„Von außen sieht man das nicht, und wir haben immens viel Platz“, so die Leiterin, Diplom-Sozialpädagogin Erika Daenicke, beim Besuch einer Abordnung der Feuchter CSU. Im September 2013 hat das Ernestine-Melzer-Haus für Kinder seinen Betrieb aufgenommen und bietet derzeit eine Kindergarten- und eine Hortgruppe an. Und tatsächlich sorgen helle Räume in abwechslungsreichen Farben und kinderfreundlicher Gestaltung mit einem Team von fünf engagierten Fachkräften dafür, dass hier zu keinem Zeitpunkt das Gefühl aufkommt, man befände sich in einem Provisorium. Gemeinsam wird gegessen, gespielt, geruht, gelacht, gelernt und insgesamt natürlich bei allem pädagogisch gearbeitet.

„Die Zusammenarbeit mit dem Markt Feucht ist ausgesprochen gut – und wir haben hier sehr viel Platz“, so Erika Daenicke weiter, und neben zahlreichen Zimmern wie Gruppenräumen, Schlaf- und Werkraum freut sie sich besonders über vorhandene Lagermöglichkeiten und ein gesondertes Besprechungszimmer für Team- und Elterngespräche.

Für Bürgermeister Konrad Rupprecht und die CSU war dies eine Bestätigung der bislang in Feucht praktizierten Linie. „Es lohnt sich also, nicht immer nur nach Mindestgrößen und -standards zu planen“, so der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Herbert Bauer. „Dies wollen wir - trotz Kritik von anderer Seite - auch zukünftig in Feucht so beibehalten. Denn für die Kinder und die dort Beschäftigten bedeutet das eine weit bessere Aufenthalts- und Arbeitsqualität.“

Das soll auch für den Neubau des Ernestine-Melzer-Hauses für Kinder am Tannensteig gelten, wo der Evangelische Gemeindeverein Feucht e.V. ein Gebäude mit drei Krippen-, einer Kindergarten- und einer Hortgruppe baut. Zumindest die Bauten für die Kinderkrippe müssen bis Ende 2014 abgeschlossen sein, um die dabei gewährte staatliche Förderung zu erhalten. Dort sei dann auch vorgesehen, das neue Haus über den Tagesbetrieb als Kinderbetreuung hinaus an den Abenden und am Wochenende für das soziale Gemeinwesen zu nutzen, erklärte Erika Daenicke.



Erika Daenicke (3. v. r.) mit der Abordnung der Feuchter CSU

Martin Reitmaier und Till Bohnkamp bestätigten aus eigener Erfahrung, dass die objektiv gegebene gute Versorgung an Kinderbetreuungsplätzen auch subjektiv von den Eltern so wahrgenommen wird. Denn für jedes Kind, das einen Krippen-, Kindergarten- oder Hortplatz in Feucht bzw. Moosbach benötigt, steht dieser zur Verfügung. „Der Markt Feucht soll und wird auch in Zukunft mit den jeweiligen Betreibern dafür sorgen, dass alle Betreuungswünsche der Eltern erfüllt werden können“, machten die Zweite Bürgermeisterin Katharina von Kleinsorgen, Canan Kunze-Breitenfelder und Wolfgang Mittwoch die Haltung der CSU deutlich.

Insgesamt blieben im abschließenden Rundgespräch nur wenige Problemfelder offen: So erschweren Mehrfachanmeldungen der Eltern bei mehreren Kinderbetreuungseinrichtungen eine korrekte Planung des tatsächlichen Bedarfs. Hier wird es aber Ende Februar einen runden Tisch mit allen Einrichtungsleiterinnen und Frau Rosenkranz vom Markt Feucht geben, um für jedes Kind die Unterbringung in einer Kindertagesstätte zu gewährleisten. Es wird davon ausgegangen, dass sich dies auf jeden Fall ermöglichen lässt. Zudem gebe es bei Großveranstaltungen in den Sporthallen Probleme mit dem Verkehr und fehlenden Park- bzw. Haltemöglichkeiten. Aber auch da ist man um Lösung bemüht